

Anfrage der FDP in der Sitzung des Rates am 08.11.2017 – Planung und Koordination von Baustellen und Umleitungen

Frage:

Welche Maßnahmen plant die Verwaltung zur Verbesserung der Planung und Koordination von Baustellen und Umleitungen, damit sich ein kurzfristiges Einschreiten des Oberbürgermeisters wie beim Vorgang Schildescher Straße nicht wiederholt?

Antwort:

In Bielefeld gibt es jährlich rd. 4.000 Baustellen, deren Umfang von kleinen Eingriffen in den Straßenraum über die Herstellung von Hausanschlüssen bis zu aufwändigen Sanierungsmaßnahmen reicht. Diese Baustellen werden von der Stadt selbst, Versorgungsträgern wie den Stadtwerken oder auch von Privatpersonen und Firmen veranlasst.

Im Rahmen der Baustellenkoordination kümmert sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Beschäftigten der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke darum, Baustellen zu koordinieren und Umleitungen abzusprechen. Im September diesen Jahres wurde verabredet, dass der Geschäftsführer der Stadtwerke, die Umweltdezernentin und der Baudezernent an dieser Arbeitsgruppe Baustellenkoordination zukünftig teilnehmen. Durch deren Teilnahme soll eine rechtzeitige Kommunikation der Beteiligten sichergestellt werden, so dass die Baumaßnahmen die Stadt und deren Mobilität nicht lahmgelegt werden.

Um in der Zukunft die Baustellenkoordination zu verbessern, sind folgende Maßnahmen angedacht:

1. Die bisher auf 2 Folgejahre ausgelegte Baustellenplanung soll um eine mittelfristige Planung (3-5 Jahre) ergänzt werden. Die Baustellenplanung wird von einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Dezernate 3 und 4 sowie der moBiel Geschäftsführung begleitet.
Damit soll erreicht werden, sich einen besseren Überblick darüber verschaffen zu können, ob die Anzahl der geplanten Maßnahmen noch zur Größe der Stadt Bielefeld passt.
2. Größere Baumaßnahmen, die in enger Abfolge hintereinander koordiniert werden müssen, sind daher künftig mit entsprechendem Zeitpuffer einzuplanen, um Verzögerungen auffangen zu können und als Folge parallel laufende Großmaßnahmen zu vermeiden. Wenn Maßnahmen aus der Koordination zeitlich herauslaufen, so ist der Entfall einer darauffolgenden Baumaßnahme zu erwägen. Dies gilt auch, wenn dadurch möglicherweise Fördermittel nicht in Anspruch genommen werden können.
3. Unabhängig hiervon müssen alle Möglichkeiten zur Optimierung des Verkehrsflusses auf den ausgewiesenen Umleitungsstrecken noch intensiver genutzt werden als bisher. Hierzu gehört insbesondere auch die entsprechende steuerungstechnische Anpassung der Signalanlagen auf

diesen Strecken mit der Bevorzugung der Umleitungsverkehre und Berücksichtigung der ÖPNV-Belange.

4. Im Einzelfall ist die beschleunigte Abwicklung von Baumaßnahmen zu erwägen und ggf. auch zu verfolgen. Das gilt auch, wenn damit Kostensteigerungen verbunden sind.

Zusatzfrage:

Wieviele Verkehrsplaner in welchen anderen Städten kennt der Oberbürgermeister und welche objektiven Kriterien liegen dieser Aussage zugrunde? (die Zusatzfrage wird in den Zusammenhang mit der in der Presse veröffentlichten Aussage, der Oberbürgermeister kenne keine besseren Verkehrsplaner als die in Bielefeld gestellt)

Antwort:

In der Neuen Westfälischen am 24.09.2017 wurde ein vermeintliches Zitat aus einem Gespräch mit dem Redakteur wiedergegeben. Tatsächlich habe ich keine Aussage dazu getroffen, wo die besten städtischen Verkehrsplaner anzutreffen sind. Das Zitat wurde von mir auch nicht autorisiert. Daher werde ich das Zitat nicht kommentieren.